

Verein zur Förderung des Stromgebietes Oder / Havel e.V.  
Stowarzyszenie d/s Zagospodarowania obszaru nurtu Odry i Haveli, stow

P O M M E R S C H E

16. Internationales Oder/Havel-Colloquium  
16. Międzynarodowe Kolokwium Odry i Haveli

Swinoujście, 6. + 7. September 2012

HAFENSTANDORT SZCZECIN / SWINOUJSCIE -  
SCHNITTSTELLE ZWISCHEN OSTSEE UND ODER-REGION

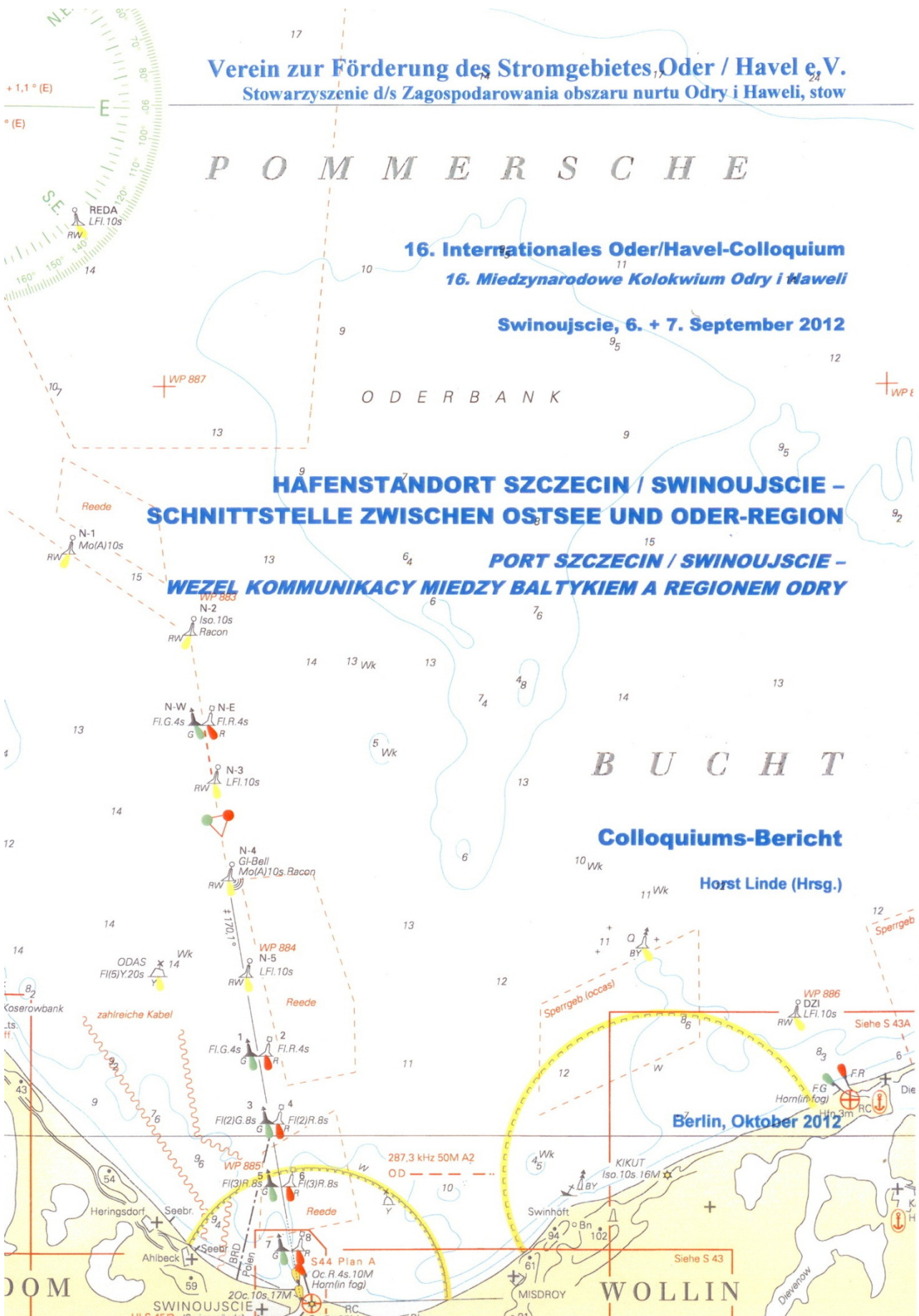
PORT SZCZECIN / SWINOUJSCIE -  
WEZEL KOMUNIKACY MIEDZY BALTYSKIEM A REGIONEM ODRY

B U C H T

Colloquiums-Bericht

Horst Linde (Hrsg.)

Berlin, Oktober 2012



# VORWORT

Horst Linde

---

In seiner jetzt sechzehnjährigen Geschichte fand das Colloquium auch an verschiedenen Orten in Polen statt – so in Wroclaw, Szczecin, Slubice und Kostrzyn -; im Zusammenhang mit dem in diesem Jahr gewählten Thema war es nahe liegend, Swinoujscie als Tagungsort zu wählen. Die von der Hafenverwaltung Szczecin-Swinoujscie gewährte Unterstützung war hierbei sehr hilfreich.

Der Verein hat sein Betätigungsfeld, die Oder/Havel-Region bis an die Elbe heran erweitert; er richtet seinen Blick aber ebenso auch auf die Ostsee, auf die regionale Küstenschifffahrt und die überregionale Seeschifffahrt; die Seehäfen der südlichen Ostsee sind somit wichtige Schnittstellen zwischen Binnen- und Seeverkehr.

Daher, ähnlich wie auch schon vor einigen Jahren in Szczecin in den Räumen der Hafenverwaltung, unser diesjähriges Thema:

## ***„Hafenstandort Szczecin / Swinoujscie – Schnittstelle zwischen Ostsee und Oder-Region“***

Hiermit wird das Ziel verfolgt, Informationen darüber zu vermitteln, wie sich dieser Doppel-Hafenstandort seitdem entwickelt hat, welche Rolle hierbei insbesondere Swinoujscie spielt, welche Perspektiven für die Zukunft erkennbar sind und was dies für die Hinterländer in der Oder/Havel-Region beiderseits der Grenze bedeutet. Ein besonderes Interesse besteht naturgemäß in der Anbindung der Hinterländer per Binnenschiff; jedoch sind auch Schiene und Straße in die Betrachtung einzubeziehen.

Es ist anzumerken, dass die verkehrs- und wirtschaftspolitische Dimension dieser Thematik nicht hinreichend zur Sprache gebracht werden konnte, da bundesdeutsche politische Gremien, im Gegensatz zu früheren Jahren, nicht vertreten waren. Der Vorstand des Vereins bedauert dies außerordentlich und möchte den dringenden Wunsch nach in Zukunft wieder intensivierten Kontakten zu politischen Gremien zum Ausdruck bringen.

Der schriftliche, dem Internet-Portal des Vereins unter < [www.oderverein.de](http://www.oderverein.de) > zu entnehmende Bericht des 16. Colloquiums wird hiermit vorgelegt. Er basiert auf den EDV-gestützten Präsentationen der Referenten (in der jeweiligen Originalsprache) oder auf den Aufzeichnungen der Übersetzer. Die Diskussion wird in gestraffter Form (in deutscher Sprache, bearbeitet von Eberhard Theurer) wiedergegeben.

# GRUSSWORT

Gerhard Ostwald

---

Sehr geehrte Damen und Herren, *serdecnie witamy*, willkommen zum 16. Internationalen Oder/Havel-Colloquium.

Wir treffen uns hier zum ersten Mal in Swinemünde, einer Stadt mit 41.000 Einwohnern, der drittgrößten Stadt in der Wojewodschaft Westpommern. Swinemünde entstand im Mittelalter aus einer kleinen Fischersiedlung, gewann dann strategische Bedeutung bei den Pommern, den Schweden und den Preußen. Ich hoffe, Sie können sich rund um unsere Tagung über die Entwicklungen in Swinemünde informieren. In den letzten Jahren hat sich hier doch vieles verändert. Heute abend werden wir Gelegenheit haben, während der Hafenrundfahrt, für die wir der Hafenverwaltung Szczecin-Swinoujście herzlich danken, den Hafen von der Wasserseite hier kennen zu lernen.

Die demokratische Gesellschaft lebt vom Widerstreit auch unterschiedlicher Meinungen. Als Lobby der Binnenschifffahrt und der binnenschifffahrtsnahen Wirtschaft vertreten wir deren Interessen. Umso mehr schmerzt es uns, wenn wir die Erfahrung machen müssen, dass sich unsere Ansprechpartner in der Legislative und der Exekutive einem fachlichen Meinungsaustausch entziehen, so wie dies bei diesem Colloquium geschehen ist.

Wir nehmen die Rolle als Lobbyisten der Schifffahrt weiterhin verantwortlich wahr. Wir sind dabei auch Teil einer in Planung befindlichen Protestaktion, die die Kürzung der Infrastrukturmittel in Wasserstraßen in der Bundesrepublik Deutschland nicht hinnehmen will. Bitte beachten Sie hierzu auch die diesbezüglichen Unterlagen in Ihrer Tagungsmappe.

Wir fordern die polnische Seite erneut auf, die faktische Abkopplung Polens vom westeuropäischen Wasserstraßennetz nicht zu akzeptieren und in Brüssel einer deutschen Politik, die den TEN-T-Beschlüssen zuwider läuft, entgegen zu treten. Verkehrsmengenzuwächse können nur von Binnenwasserstraßen aufgenommen werden, die ein zusammenhängendes Netz bilden, das zumindest von Europaschiffen befahren werden kann. Dass dies Wirklichkeit wird, daran wollen wir weiter arbeiten.

Im Mittelpunkt des Colloquiums am heutigen und morgigen Tag stehen die Seehäfen Szczecin und Swinoujście, als Schnittstellen der Verkehre zwischen Ostsee und dem Oder/Havel-Hinterland. Wir hoffen, Ihnen trotz der angedeuteten Widrigkeiten ein interessantes und vielseitiges Programm anbieten zu können.

*Dziękuję bardzo*, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.